

Sondervermögen für Infrastruktur und Investitionen zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2045

Zielgerichtete Investitionen in die Elektrifizierung und Digitalisierung der Infrastruktur sind der Schlüssel für eine effektive Modernisierung unseres Landes sowie die langfristige Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland. Zudem stellen sie den effizientesten Weg in eine klimaneutrale Industriegesellschaft dar.

Zentrale Investitionsbereiche sind aus Sicht der Elektro- und Digitalindustrie:

- **Ausbau und Digitalisierung der Stromnetze**, indem die Netzinfrastruktur auf allen Ebenen – von Übertragungs- und Verteilnetzen bis zu Quartiersnetzen und Gebäuden – modernisiert und digitalisiert wird, einschließlich der Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität und Energiespeicher. Laut einer Studie von BDEW und ZVEI ist eine Verdoppelung bis Verdreifachung der jährlichen Erneuerung und Erweiterung der deutschen Verteilnetze geboten. Die Ausweitung der Produktion der dafür notwendigen Netztechnologien kann nur durch Maßnahmen zur Stärkung der industriellen Wertschöpfung in Deutschland und Europa gelingen, etwa durch Steuererleichterungen für die Transformationsindustrien, Investitionszuschüsse und Sonderabschreibungen.
- **Bezahlbare Strompreise und Netzentgelte für Industrie und Verbraucher** sind zentral für die Elektrifizierung und damit die Dekarbonisierung unserer Wirtschaft. Durch hohe Steuern und Netzentgelte ist Strom in Deutschland für Industrie und Gewerbe jedoch um ein Viertel teurer als im EU-Durchschnitt. Bei Haushalten machen allein die Netzentgelte etwa 25 Prozent des Strompreises aus. Eine gezielte Senkung der Stromsteuer und eine Deckelung der Netzentgelte würden Investitionen in klimafreundliche Technologien befördern und die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie stärken.
- **Strategischer Ausbau von Infrastruktur-Schlüsseltechnologien wie Mikroelektronik und Batterien** durch die gezielte Kultivierung von Entwicklungs- und Produktionsclustern in Europa. So wird die resiliente Versorgung kritischer Infrastrukturen mit vertrauenswürdigen Komponenten sichergestellt. Die positiven Effekte der hier eingesetzten Mittel reichen dabei weit über die direkt geförderten Sektoren hinaus und sichern die deutsche und europäische Industrie gegen geopolitische Risiken ab.
- **Beschleunigung der Dekarbonisierung im Gebäudesektor**, insbesondere durch die Forcierung des Wärmepumpen-Hochlaufs auf Grundlage günstiger Strompreise. Da fossile Heizungen durch den steigenden CO₂-Preis künftig deutlich teurer werden, gewinnt der Umstieg auf klimafreundliche Alternativen an wirtschaftlicher Attraktivität. Der Gebäudesektor ist mit einem Anteil von 30 Prozent an den deutschen CO₂-Emissionen der zentrale Infrastrukturbereich zur Erreichung der Klimaziele. Allein durch den Einsatz von sechs Millionen Wärmepumpen bis 2030 ließen sich ca. zwölf Millionen Tonnen CO₂ vermeiden. Die Elektrifizierung muss durch niedrigere Verbraucherstrompreise, eine zukunftsfähige elektrische Infrastruktur im Neubau und Bestand sowie verlässliche Anreize wie die BEG-Förderung weiter vorangetrieben werden.
- **Investitionen in die technische Ausstattung von Krankenhäusern** sind vor dem Hintergrund des eklatanten Finanzierungsstaus unerlässlich. Der Investitionsbedarf wird in den kommenden Jahren auf rund 30 Milliarden Euro geschätzt. Das betrifft nicht nur die technische Ausstattung und energetische Sanierung der Krankenhausgebäude, sondern auch die Medizintechnik, hier vor allem die bildgebenden Geräte wie CT- und MRT-Geräte. Denn: 60 Prozent der MRT- und CT-Geräte sind älter als fünf Jahre. Jedes dritte ist sogar über zehn Jahre alt. Deutschland fällt damit in die europäische Schlussgruppe. Um eine vernetzte, individuelle und integrierte Versorgung von Patientinnen und Patienten auch in Zukunft sicherzustellen, muss hier jetzt zielgerichtet investiert werden.
- **Digitalisierung der Bahn**, um das Schienennetz effizienter und leistungsfähiger zu gestalten. Durch einen flächendeckenden Rollout des europäischen Zugbeeinflussungssystems ETCS sowie den Ausbau

digitaler Stellwerke kann die Kapazität im deutschen Schienennetz um 20 bis 35 Prozent gesteigert werden. Sowohl im Güter- als auch im Personenverkehr kann so ein entscheidender Beitrag zur Beseitigung von Engpässen und zur Erreichung der Klimaziele geleistet werden.

Investitionsbedarfe und Haushaltsdisziplin

Angesichts erheblicher Investitionslücken in allen Infrastrukturbereichen besteht ein dringender Handlungsbedarf. Schätzungen zum exakten Umfang der benötigten Mittel variieren, bewegen sich aber in einer ähnlichen Größenordnung wie das von Union, SPD und Grünen vorgeschlagene Sondervermögen. Allein für den Klimaschutz sind rund 200 Milliarden Euro erforderlich, während der Digitalisierungsbedarf im Schienenverkehr auf rund 20 Milliarden Euro geschätzt wird.

Das Sondervermögen darf jedoch nicht dazu führen, dass investive Ausgaben schrittweise aus dem regulären Haushalt verlagert werden und der Kernhaushalt zunehmend nur noch konsumtive Ausgaben deckt. Vielmehr muss die Politik Staatsausgaben konsequenter in zukunftsgerichtete Investitionen lenken. Zudem muss durch einen entschlossenen Bürokratierückbau und eine effizientere Verwaltung sichergestellt werden, dass die bereitgestellten Mittel auch tatsächlich verwendet werden. Eine transparente und nachhaltige Finanzplanung, die auch künftige Generationen berücksichtigt, muss oberste Priorität bleiben.

Kontakt

Dr. Fabian Mayer • Manager • Konjunktur, Märkte und Statistik • Global Affairs und Konjunktur
Tel.: +49 69 6302-230 • Mobil: +49 162 2644-1919 • E-Mail: fabian.mayer@zvei.org

ZVEI e. V. • Verband der Elektro- und Digitalindustrie • Amelia-Mary-Earhart-Str. 12 • 60549 Frankfurt a. M.
Lobbyregisternr.: R002101 • EU Transparenzregister ID: 94770746469-09 • www.zvei.org

Datum: 17.03.2025